



Im Team gut durch die Corona-Krise gekommen

Verbreitung des Virus im Münchner Förderzentrum MFZ gestoppt

Freimann: „Wir können alle stolz auf unsere Leistung sein“, sagt Peter Lucht, Einrichtungsleiter des Münchner Förderzentrums MFZ in Freimann, in dem erwachsene Menschen mit körperlichen Mehrfachbehinderungen pädagogisch, therapeutisch und medizinisch betreut werden. „Durch unser gemeinschaftliches Handeln ist es uns gelungen, dem Virus schnell Einhalt zu gebieten“.

„Jeder hat seinen Teil beigetragen“

Das MFZ Freimann und seine Bewohner und Mitarbeiter haben in der Tat turbulente Zeiten hinter sich. „Obwohl wir sehr schnell mit Kontaktbeschränkungen und Besuchsverboten auf die Krise reagiert haben, hatten wir bereits Anfang April die erste Corona-Ansteckung“, berichtet Lucht. Das Besondere an Corona war, dass wirklich alle Menschen betroffen waren – Bewohner und Mitarbeiter. Und alle haben gemeinsam daran gearbeitet, weitere An-

steckungen zu verhindern, was mitunter sehr große Anstrengungen bedeutete. So wurde in Windeseile eine isolierte Coronastation für erkrankte Bewohner errichtet, laut Lucht „nur ein Beispiel aus dieser Zeit, das deutlich macht, wie Krisenmanagement gelingen kann, wenn alle zusammen helfen.“ Erkrankten Bewohnern und Teilnehmern sollte aufgrund ihrer besonderen Bedürfnisse ein Klinikaufenthalt möglichst erspart bleiben.

Unter enormem Zeit- und Arbeitsaufwand wurde innerhalb kürzester Zeit ein Isolierbereich mit spezieller Schleuse bereitgestellt, die Mitarbeiter machten Sonderschichten, Bewohner zogen in andere Wohngruppen um und gaben teilweise ihre Einzelzimmer auf. „Jeder hat seinen Teil beigetragen“, freut sich Lucht. Und so konnten alle zehn an Covid-19 erkrankten Bewohner von einem eigens zusammengestellten Team aus medizinischen Fachkräften im MFZ Freimann versorgt werden. Seit Anfang Mai sind alle

wieder gesund und es gab seither auch keine weiteren Ansteckungen mehr.

„Mit Vorsicht zur Normalität“

„In der Krise wurde schnell klar, dass wir als Gemeinschaft auch schwere Zeiten gut durchstehen können. Das

geht nur mit einem tollen Mitarbeitersteam und umsichtigen und verständnisvollen Bewohnern und Angehörigen“, so Lucht. „Das Corona-Virus ist immer noch gefährlich. Neben dem Infektionsschutz müssen wir jetzt aber auch auf die Nebenwirkungen der Isolation achten. Mit der gebotenen Vorsicht hoffen wir, dass wir

nun Schritt für Schritt zu einer neuen Normalität zurückkehren können.“ Der Einrichtungsleiter ist übrigens immer auf der Suche nach engagiertem Fachpersonal und freut sich über Unterstützung für sein Team.

Weitere Informationen
[auf jobs.icp.de](http://auf.jobs.icp.de).

red

„Sie haben uns wirklich sehr gut unterstützt“

Marko Hein, Bewohner MFZ Freimann



Corona kam ja ganz plötzlich und diese vielen Regelungen waren sehr komisch für mich. Man durfte sich nicht besuchen und musste immer Abstand halten; anfangs haben wir sogar auf unseren Zimmern gegessen. Aber die Mitarbeiter hier haben uns wirklich sehr gut unterstützt, vor allem auch emotional. Dafür ein großes Kompliment! Alle haben mitgeholfen, ich habe sogar in meinem Zimmer Ergotherapie bekommen. Aber Kontakt zu den anderen Mitbewohnern in anderen Gruppen hat mir gefehlt. Ich habe in der Zeit ein Menge über mich selbst gelernt und hatte viel Zeit zum Nachdenken, das finde ich sehr positiv.

„Wir Eltern wurden nie allein gelassen“

Angelika Zitzelsberger, Mutter von Sabrina Zitzelsberger, Bewohnerin MFZ Freimann



Corona war für uns schon ein großer Schock. Plötzlich konnte uns unsere Tochter nicht mehr regelmäßig besuchen und auch unsere Besuche bei ihr waren nur sehr eingeschränkt möglich. Aber sie hat sich in ihrer Wohngruppe sehr wohl gefühlt, dort war sie wirklich sehr gut aufgehoben. Und auch wir Eltern wurden nie allein gelassen, wir bekamen regelmäßige Informationsbriefe, so dass wir beruhigt waren. Selbst als die ersten Coronafälle in der Einrichtung auftraten, wurde schnell und umsichtig reagiert, so dass wir nie wirklich Angst hatten.

„Wir hatten viel Zeit für die Bewohner“

Andreas Reichhenke, Gruppenleiter Wohnheim MFZ Freimann



Erstaunlicherweise war die Stimmung hier während der Corona-Zeit gar nicht schlecht. Die Förderstätte war ja geschlossen und manche Bewohner haben die freie Zeit, die sie dadurch hatten, richtig genossen. Auch für uns Betreuer wurde dadurch der Alltag entspannter. Wir hatten viel Zeit für die Bewohner und dadurch einen intensiven Kontakt zu ihnen. Das fand ich sehr schön. Hinzu kam, dass wir durch Personal aus anderen Abteilungen unterstützt wurden. Dieser Zusammenhalt hat uns die Krise gut meistern lassen.

STIFTUNG ICP MÜNCHEN
 Rehabilitation für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Berufschancen mit Herz in Freimann

**Arbeiten in der Nachbarschaft –
 Pflegekräfte, Pädagogen und Therapeuten (m/w/d)
 aufgepasst!**

Sie haben eine abgeschlossene pädagogische pflegerische oder therapeutische Berufsausbildung (Krankenpflege, Altenpflege, Heilerziehungspflege, Physio-, Sprach- oder Ergotherapeut/in, o. ä.) und suchen eine sinnstiftende Arbeitsstelle, in der Sie Ihre Ideen einbringen können? Dann lernen Sie uns als Arbeitgeber in Ihrer Nachbarschaft kennen. Das MFZ Münchner Förderzentrum unterhält in Freimann eine Spezialeinrichtung für körper- und mehrfach behinderte Erwachsene, die dort wohnen und arbeiten können und medizinisch und pädagogisch betreut werden.

Arbeiten im MFZ Freimann – Vorteile inklusive

Als Fachkraft bieten wir Ihnen viele Vorteile wie z. B. sehr guten Verdienst, flexible Arbeitszeiten, 2 zusätzliche Urlaubstage, vermögenswirksame Leistungen, regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, ein internationales Team, zusätzliche Einkaufsvorteile u.v.m.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Bewerbung.

Ihre Ansprechpartner: Adam Rzeppa/Franziska Schilling
 Telefon (089) 71 007-143/-123, E-Mail: bewerbung@icp.de
 Aktuelle Jobangebote unter jobs.icp.de

MFZ GmbH, Burmesterstraße 26, 81939 München